



Die Weinolsheimer Hymne

Text-Autoren (überliefert von Horst Brednich am 14.12.2010 im Rahmen der Weihnachtsfeier des Gesangverein Sängerbund-Einigkeit Weinolsheim):
Erich Manz senior, Albert Gröhl, Alfons Kolb, Hans Feuffel

Zur Historie der Hymne:

Hinsichtlich des Textes bestand einige Zeit Unklarheit. Erst im Laufe des Jahres 2010 wurde der Text nachhaltig „aufgeklärt“. Dies geschah in etlichen, teils hitzigen Diskussionen zwischen den Sangesbrüdern Horst Brednich, Herbert Gröhl und Walter Berkes, die die Textautoren persönlich kannten. Diese Diskussionen fanden statt im Rahmen der obligatorischen Skatrunde nach den diensttäglichen Singstunden. Laut Horst Brednich soll sogar eine Partitur der Hymne im Notenschrank des Proberaumes vorhanden sein.

Gemäß den Sangesbrüdern wurde diese Hymne in der Vergangenheit bei Ortsfesten – meist zu vorgerückter Stunde, nach dem ausgiebigen Genuss des „goldenen Weinolsheimer Weines“ – von den Autoren und den noch anwesenden Festteilnehmern mit viel Inbrunst gesungen.

Melodie:

Vers: Es steht eine Mühle im Schwarzwälder Tal (Original Melodie und Text von Paul Schulz, 1876 – 1924)

Refrain: unbekannt

VERS:

(Walzerrhythmus) Es liegt in Rheinhessen ein Ort klein und nett
Zu Füßen romantisch die Selz.
Besitzt auch kein Wald, keine Wiese nicht mehr,
wer einmal gelebt hat behält´s

(Marschrhythmus) Im Sinn, zu jederzeit (zu jederzeit),
und kommt er noch soweit (ja noch soweit).

(Walzerrhythmus) Die Heimat hat er immer wieder im Sinn,
es zieht ihn nach Weinolsheim hin.

Refrain *(Marschrhythmus)*

**Herrliche Mädels, goldener Wein,
sind dir beschieden, dir Weinolsheim.
Dich grüßen wir bei Sang und bei Wein,
hebet die Gläser, hoch Weinolsheim.**